Beilage 6.2

Ergänzende Hinweise zu der Statistik aus dem Schreiben Kultusministerium vom 04.09.2012

Abiturprüfung Nicht-Bestehensquoten

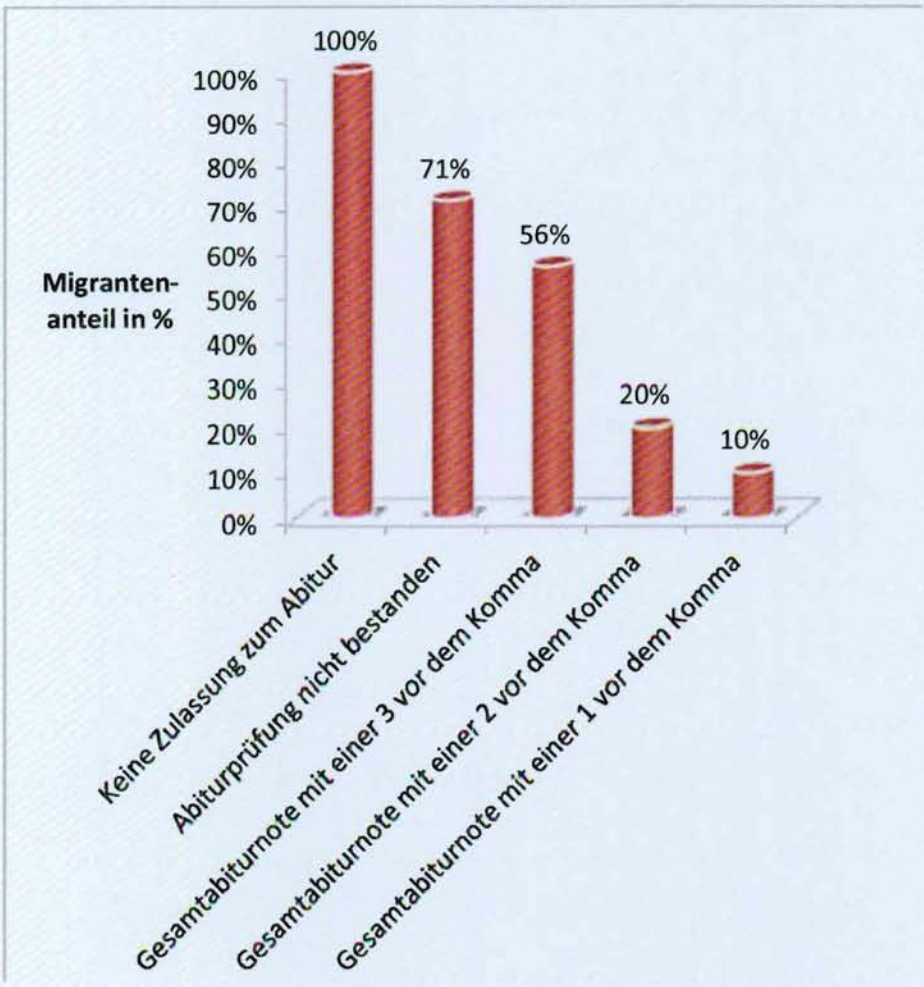
Im Schreiben des Kultusministeriums werden die Nicht-Bestehensquoten der Gymnasien in ihrer Spanne zwischen der Schule mit der niedrigsten und der höchsten Quote dargestellt. Eine Analyse der Dienststelle des Ministerialbeauftragten zeigt, dass keine Entwicklungen abzulesen sind. So ist z.B. nicht immer das gleiche Gymnasium Spitzenreiter oder Schlusslicht der Tabelle. Nach Einschätzung der Dienststelle des Ministerialbeauftragten sind die Sprünge in den Quoten regelmäßig auf die Zusammensetzung der einzelne Abiturjahrgänge an den jeweiligen Schulen zurückzuführen und damit in gewissem Sinne statistisch willkürlich.

Wie der Anlage zum Schreiben des Kultusministerium zu den Durchfallquoten der Gymnasien zu entnehmen ist, gibt es in der Ausbildungsform achtjähriges Gymnasium in Nürnberg im Schuljahr 2010/11 eine städtische Schule mit einer Nicht-Bestehensquote von 20% und in 2011/12 eine Schule mit einer Nicht-Bestehensquote von 10,2 %. Es handelt sich bei beiden Angaben um die gleiche Schule. Für die Abiturergebnisse 2010/11 wurde eine erste Analyse schulintern vorgenommen. Für die Abiturergebnisse 2011/12 wurden die Analyseergebnisse auch verschriftlicht. Die im Folgenden dargestellte Analyse des Jahres 2011/12 gilt in ihren Inhalten auch für den Abiturjahrgang 2010/11 (G8).

1. Migrationshintergrund der Prüflinge

- Schülerstand Q12 am 09.01.2012: 75 davon mit Migrationshintergrund: 28 (entspricht 37%)
- Prüflinge, die keine Zulassung zur Abiturprüfung erhalten haben: 6 (alle mit Migrationshintergrund)
- Zur Prüfung angetreten: 69 Schüler, davon haben 7 die Abiturprüfung nicht bestanden (5 dieser 7 mit Migrationshintergrund)
- Abiturienten/Innen mit einer 3 vor dem Komma in der Abiturnote: 16 (9 mit Migrationshintergrund)
- Abiturienten/Innen mit einer 2 vor dem Komma in der Abiturnote: 35 (7 mit Migrationshintergrund)
- Abiturienten/Innen mit einer 1 vor dem Komma in der Abiturnote: 10 (1 Schülerin mit Migrationshintergrund hat die Abiturnote 1,5 erhalten.)
- Notendurchschnitt XXX-Gymnasium/XXX-Schule im Abitur 2012: 2,47
- Dennoch: **von den Schülern die das Abitur bestandenem haben (61 Schüler) sind 17 bzw. 28% mit Migrationshintergrund!**

  Ergänzung: Auch in München haben Gymnasien mit ähnlichen sozialen Strukturen ähnliche Ergebnisse.



2. Neue Aufgabenkultur

- In den MINT-Fächern wurden bisher Aufgaben gestellt, die kein „tiefer gehendes" deutsches Sprachverständnis voraussetzten. Aktuelle Stochastikaufgaben im Abitur können ohne fundierte Kenntnisse in der deutschen Sprache jedoch nicht mehr gelöst werden. In noch viel stärkerem Maße gilt das für die Naturwissenschaften.

3. Gewichtung schriftlich-mündlich

- In der Qualifikationsphase (11-1 bis 12-2) ist die Gewichtung zwischen schriftlichem und mündlichem Anteil in allen Fächern 1 : 1 (gilt nicht für die Abiturprüfung).
- Interessant ist die Diskrepanz zwischen den **s**chriftlichen und **m**ündlichen Noten im Fach Deutsch in der Oberstufe (10. – 12. Jahrgangsstufe) bei den 7 **P**rüflingen (siehe Punkt 1), welche die Abiturprüfung nicht bestanden haben. Dabei sind für die Jahrgangsstufe 10 die Notendurchschnitte (Basis 1 bis 6) und für die Halbjahre 11/1 bis 12/2 die Punktedurchschnitte (Basis:15 bis 0) angegeben:

		Noten-durchschnitte	Punktedurchschnitte			
		10. Klasse	11/1	11/1	12/1	12/2
P 1	S	5,33	2	2	2	2
	M	3,00	7	5,66	6,66	5,50
P 2	S	4,00	2	1	3	0
	M	2,33	12,33	11	8,50	4
P 3	S	4,33	3	3	4	3
	M	3,83	7,33	6,33	7	6,50
P 4	S	4,33	3	1	1	3
	M	3,25	7	8	6,50	5,50
P 5	S	5,00	6	4	2	7
	M	2,66	10,75	9,33	8,80	7,33
P 6	S	4,66	2	3	3	2
	M	3,66	10	6	5,66	5
P 7	S	4,66	1	2	5	2
	M	3,80	10	9	7,75	7

- Ein ähnliches Bild ergibt sich bei den Prüflingen, die im schriftlichen Deutschabitur ein schlechtes Leistungsbild vorzuweisen hatten und deshalb in die mündliche Zusatzprüfung gehen mussten.

- Aus diesem Grund fordern viele bayerische Oberstufenkoordinatoren auch in den Abiturprüfungen eine Gewichtung zwischen schriftlichem Abitur und mündlicher Zusatzprüfung von 1 : 1.

- Die Schule ergibt das Bild einer Großstadtschule mit dem höchsten Anteil von Migranten in der Stadt. Für die jetzt im Abitur befindlichen Jahrgänge gab es noch keine vertiefte Förderung (z.B. MSRG mit Deutsch als Zweitsprache). Durch den Einsatz der Förderung über die Gymnasialzeit (seit 2008/2009) ist zu erwarten, dass sich die Abiturergebnisse verbessern.